

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 4 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

No 202.

Mittwoch, den 29. August.

1860.

Tagesgeschichte.

Freiberg, den 24. August. Die vielgehörte Klage, daß es in unseren Tagen keinen unliebsameren Artikel der Industrie und der Intelligenz gäbe als Bücher, ist wohl begründet, und hat freilich auch ihren guten Grund. Das darf indeß die Presse nicht abhalten, wenn sie ihres Berufes wahrhaft eingedenk sein will, das Publikum auf gute Bücher aufmerksam zu machen, auf welchem Gebiete sie auch immer erscheinen mögen. Von diesem Gesichtspunkte aus mögen unsere Leser es auch ansehen, wenn wir ihre Aufmerksamkeit auf folgendes Buch lenken: „Die Vorzeit des sächsischen Volkes in Schilderungen aus den Quellschriftstellern.“ Von Dr. Theodor Flathe, Oberlehrer am K. Gymnasium zu Plauen. Verlag von Bernhard Tauchnitz. Leipzig 1860. S. 208. 8. Von einer gelehrten Beurtheilung des Buches kann hier selbstverständlich keine Rede sein. — Die Unwissenheit in der Geschichte, namentlich des eigenen Vaterlandes, ist bekanntlich in den Kreisen des Alters und der Jugend noch immer zum Erschrecken groß, aus Gründen, die ziemlich nahe liegen; und wer diesem Uebelstande mit Geschicklichkeit abzuhelfen sucht, erwirbt sich ein Verdienst, ein solches Verdienst darf der Verf. des vorliegenden Buches in Anspruch nehmen. Es ist dasselbe aber nicht bloß brauchbar für Lehrer an höheren und mittleren Bildungsanstalten, sondern auch zum Privatgebrauch, geeignet für gereifere Schüler und gebildete Bürger; ganz besonders möchten wir es deshalb auch den Bibliotheken der Gewerbevereine dringend empfehlen. Uebrigens macht Nichts die Beschäftigung mit der Geschichte erquicklicher, Nichts erfrischt dabei das Gemüth in dem Grade wie die Ursprünglichkeit und Anschaulichkeit jener einfachen Berichte von Augenzeugen oder Zeitgenossen oder wenigstens von Solchen, die den Ereignissen unbefangener gegenüberstanden als wir. Nicht die kunstreichste Darstellung noch der beredteste Vortrag vermag einen ähnlichen Eindruck hervorzubringen. Denn was wir auch von der Vergangenheit unseres Volkes denken, oder welches Bild wir auch von derselben in uns tragen mögen, soviel ist gewiß: jene Vergangenheit war uns an Ehrlichkeit, Naivität und Herzlichkeit in Schrift und Wort bei weitem überlegen. Diesen Eindruck empfindet Jeder, der mit Unbefangenen die schriftlichen Denkmäler der Vorzeit unseres Volkes zu lesen Zeit und Beruf hat. Und man muß es dem Verf. Dank wissen, daß er durch sein Buch auch dem größeren Publikum Gelegenheit gegeben hat, sich mit dem Geiste der Vergangenheit auf einem Gebiete bekannt zu machen, wo und wie es ihm sonst nicht vergönnt ist. — Des Verfs. Mittheilungen und Darstellungen reichen bis zum Jahre 1553.

Mirna, 27. August. Bei der heutigen Landtagswahl für den 7. städtischen Wahlbezirk ist Herr Bürgermeister Rüger in Dippoldiswalde mit 40 Stimmen zum Abgeordneten und Herr Bürgermeister Hartung in Schandau mit 46 Stimmen als dessen Stellvertreter gewählt worden.

Der Breslauer Zeitung zufolge hat der Vorstand der alten städtischen Ressource in Breslau den Beschluß gefaßt, die Summe von 1000 Fr., das Ergebnis des letzten italienischen Festes im Volksgarten, durch Vermittelung eines Bankierhauses nach Palermo zu senden und zur Verfügung Garibaldi's zu stellen.

Wien. Der „Nord“ vom 18. August hatte in einem Artikel unter der Ueberschrift „Oesterreich und die slawischen Bevölkerungen“ zur Heilung der von ihm als krank erklärten Zustände Oesterreichs als einzige Heilmittel vorgeschlagen: 1) Verkauf Venedigs für eine große Summe; 2) Verleihung constitutioneller Einrichtungen, welche der Geschichte und vor allem der Nationalität jedes Kronlandes entsprechen; 3) Herabsetzung der Zinsen der Staatsschuld

auf 3 Proc.; 4) Reducirung der Armee auf ein Drittel ihres gegenwärtigen Bestandes. Darauf entgegnet ein Wiener Correspondent der Frankfurter Postzeitung: „Den Vorschlag 1) kann im Ernst nur ein Narr, den Vorschlag 2) nur ein Schelm, den Vorschlag 3) nur ein Mensch machen, der keine Ahnung von der politischen Weltlage hat.“ Was den Vorschlag 2) betrifft, „Verleihung constitutioneller Einrichtungen, welche der Geschichte und vor allem der Nationalität jedes Kronlandes entsprechen“, ist der Correspondent der Ansicht, daß sie den raschen Zerfall der Monarchie begründen würden.

Aus Pesth vom 22. August wird der „Presse“ geschrieben: „Zu dem Festmahle, welches Feldzeugmeister v. Benedek am 18. August zur Feier des Geburtstags des Kaisers in der Burg veranstaltete, war unter anderm der Oberrabbiner der hiesigen israelitischen Gemeinde, Dr. Meisel, eingeladen. Der Feldzeugmeister stellte dabei den letztern selbst dem Fürst Primas vor, der die Präsentation auf's huldvollste entgegennahm. Am folgenden Tage begab Dr. Meisel sich, auf Aufforderung mehrerer christlichen Geistlichen, ins erzbischöfliche Palais, wo er sich des freundlichsten Empfangs von seiten des Kirchenfürsten zu erfreuen hatte, der sich bei ihm aufs eingehendste nach den Verhältnissen der pesther Cultusgemeinde erkundigte und ihm beim Abschied herzlich die Hand drückte.“

Triest, 24. August. Der heute aus Dalmatien hier angekommene Dampfer brachte mir einige Mittheilungen aus Cattaro. Der Mörder des Fürsten Daniello, Radic, beharrt noch immer in seinem Läugnungs-system und es ist schwer, ihn seiner Schuld zu überweisen. Es war schon dunkel, als er die That verübte. Die hohen steilen Berge, welche Cattaro einschließen, machen bekanntlich die Tageshelle um zwei Stunden kürzer, als im freien Lande. Da sein Geständniß fehlt und die Montenegriner keine nachträgliche gerichtliche Autopsie der Leiche des Fürsten gestatten wollten, um formell zu constatiren, ob auch wirklich die Schußwunde seinen Tod verursacht, so ist die Todesstrafe nach den österreichischen Gesetzen nicht zulässig, wovon auch die Regierung in Montenegro in Kenntniß gesetzt wurde. Die Antwort lautete: „Es sei ihr an dem weiteren Schicksale des Verbrechers nichts gelegen.“

Paris. Der „Constitutionnel“ veröffentlicht einen längern Artikel über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten im Suezkanal, welchem wir folgendes entnehmen: Die Vorbereitungsarbeiten sind vollendet; ein Hafendamm von Holz als Ausladeplatz für die Schiffe, ein Leuchthurm, Werkplätze und Wohnungen für die Arbeiter, Angestellten und Ingenieure, Brunnen, Dampfkrahe, Schienenwege etc. Einen Steinbruch bei Gabel-Genesse, den man zuerst in Angriff nehmen wollte, hat man für den Oberbau reservirt, und dagegen einen andern im Westen von Alexandrien bei Mex aufgefunden, von wo man die Steine billiger beziehen kann, als veranschlagt worden ist. Zu Port-Said sind im Eingange des Canals zwölf Baggermaschinen aufgestellt, andere im Meere selbst. Das Ausgraben des Canals vom Meere bis in den See Menzaleet bietet keine besondern Schwierigkeiten; aber den See kann man nur zur Zeit der Nilüberschwemmung baggern, da er in der trocknen Jahreszeit nur wenig Meerwasser enthält, fumpfig ist und sein Boden hart wird. Ueber den See hinaus bis zu dem See Timsah erstreckt sich ein sandiger Höhenzug, den man in vier verschiedenen Schichten abtragen will. Hier bildet der Mangel an brauchbarem Wasser für Menschen und Vieh neben demjenigen an Wohnungen und Nahrungsmitteln die Hauptschwierigkeit. Man wird das Wasser aus dem vom Nil gespeisten See Maramah, der nahe beim Timsahsee liegt, hinaufschaffen. Im Mai des nächsten Jahres hofft der Unternehmer bis zum Timsahsee vorgedrungen zu sein. Zu Arbeitern benützt man Eingeborne, die man nicht bloß wie die Arbeiter in den Steinbrüchen, sondern selbst beim Baggern passend verwenden kann. Um sie zum Wettstreit anzutreiben, giebt man ihnen Karten je nach der Klasse, in der sie arbeiten, so daß sie

stets danach streben, in eine höhere Klasse zu gelangen. Die Behandlung der Arbeiter ist gut, so daß die ägyptischen Arbeiter zahlreich herbeikommen.

Turin, 25. August. Der König soll beschlossen haben, die in der letzten Zeit verurtheilten Bischöfe zu begnadigen. — Nach der „Opinione“ spricht der Prinz Lucian Murat in einem offenen Schreiben seine Anwartschaft auf den Thron Siciliens aus; der Kaiser Napoleon werde ihn gewiß unterstützen, wenn er durch die Volksstimme zum König erwählt werden sollte. — Dem „Diritto“ gegenüber, welcher den Bruch der piemontesischen Regierung mit Garibaldi proclamirte, widerspricht heute die „Opinione“ mit dem Bemerkten, es wären bereits 30,000 Freiwillige nach Sicilien abgegangen und auch jetzt werde den Militärdienstfreien der Abgang dahin nicht gewehrt.

Verantwortl. Redacteur: S. G. Wolf.

Telegr. Bericht über die Leipz. Del- u. Productenbörse vom 28. August.

Rübsöl 12½ Thlr. Br., Herbst 12½ Thlr. Br. — Leinöl 12 Thlr. Br. — Weizen, alter, 80 und 84 Thlr. bez., do. neuer, 74 und 77 Thlr. bez. — Roggen, alter, 53 und 55 Thlr. bez., do. neuer, 48 und 51½ Thlr. bez., Herbst 50 und 51 Thlr. Br. — Gerste, 41 u. 42 Thlr. bez. — Hafer, alter, 31½ bez., do. neuer, 26 u. 27 Thlr. bez., — Raps 80 u. 83 Thlr. bez. — Spiritus 19½ Thlr. bez., Sept. 19½ Thlr. Br., Oct., Mai 17½ Thlr. Br., Nov., Mai 17½ Thlr. Br.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 29. August

Sparcasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- u. böhmisches Bier, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches- und Culmbacher-Lagerbier in Originalgebinden.

Margarethen-Hütte b. Bantzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Pietzsch & Nicolai.

Die Casse des Spar- und Vorschussvereins (Comptoir von Pietzsch & Nicolai) ist in den Wochentagen von früh 8 bis 12 und Nachmittag 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Die Baiersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt: Dresdener Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier und Limbacher Lagerbier.

Carl Künzell in Freiberg und **Ernst Füssel** in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transportversicherungen bei der Versicherungs-Gesellschaft **Providentia** zu Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des königlichen Ministerii des Innern soll bei dem gewerbsmäßigen Schlachten eine Fleischschau auch auf dem Lande eingeführt werden. Nachdem nun diese Angelegenheit soweit vorbereitet ist, daß die Fleischschau durch die bereits für alle Orte, in welchem sich Fleischer befinden, die zur Bank schlachten, in Pflicht genommenen und mit Instruction versehenen Fleischbeschauer beginnen kann, so wird folgendes zur Nachachtung für alle Betheiligten bekannt gemacht:

- 1) Das Institut der Fleischschau nimmt mit dem 1. September d. Js. seinen Anfang.
- 2) Von diesem Tage an ist jedes zum Verkaufe für die Schlachtbank bestimmte Stück Vieh bevor es gehauen werden darf durch den Fleischbeschauer zu besichtigen.
- 3) Der für jeden Ort bestimmte Fleischbeschauer ist spätestens am Abende vorher, ehe das Schlachtstück gehauen werden soll, davon in Kenntniß zu setzen, welcher sich dann zu der zur Fleischschau angelegten Stunde einzufinden und die Beschau vorzunehmen hat.
- 4) Nach deren Erfolg hat derselbe einen Fleischbeschauschein, worin das beschaute Stück Vieh der Thiergattung nach bezeichnet, der Tag des Schlachtens, sowie des Beschauens angegeben und ausgedrückt sein muß, ob das Fleisch bankwürdig, oder zwar nicht bankwürdig, aber noch genießbar gefunden worden sei.
- 5) Nur bankwürdiges Fleisch darf öffentlich zum Verkaufe ausgelegt und ausgehangen werden, wogegen das nicht bankwürdige aber noch genießbare zwar auch verkauft aber nicht öffentlich ausgelegt, ausgehangen und ausboten werden darf.
- 6) Das ungesunde und ungenießbare Fleisch darf gar nicht verkauft werden, und ist einzugraben, weshalb auch für solches vom Fleischbeschauer ein Beschauzettel gar nicht anzustellen, vielmehr dessen sofortige Eingrabung anzuordnen ist.
- 7) Ungehorsam gegen diese Anordnung ist sofort dem Gerichtsamte anzuzeigen, und wird von diesem willkürlich mit Geld- oder Gefängnißstrafe geahndet werden.
- 8) Den Fleischbeschauzettel hat der Fleischer aufzuheben, und sowohl den Polizeibehörden, Ortsgerichten und Gensd'armen, als auch jedem Fleischkäufer auf Verlangen vorzuzeigen.
- 9) Jeder Bankfleischer, welcher Fleisch verkauft, bevor das Schlachtstück, von dem es herrührt, dem Fleischbeschauer vorgezeigt, und bevor von diesem der Beschauzettel ausgestellt worden ist, oder welcher den erhaltenen Beschauzettel vorzuzeigen sich weigert, verfällt in eine Ordnungsstrafe von Einem Thaler, die der Ortsarmencasse zufließt und bei jedem Wiederholungsfall um Einen Thaler zu erhöhen ist.
- 10) Jeder Fleischer hat an den Fleischbeschauer sofort für die Beschauung und Ausstellung des Beschauzettels folgende Gebühren zu gewähren:

— Thlr. 6 Ngr.	— Pf.	für einen Ochsen,
— „ 4 „	— „	= eine Kuh,
— „ 4 „	— „	= ein Schwein über 100 Pfund,
— „ 3 „	— „	= ein Schwein bis mit 100 Pfund,
— „ 2 „	— „	= einen Schöppe, eine Ziege, ein Kalb.

Außer obigen Gebühren, welche selbstverständlich jeder Fleischer so gut wie die Schlachtsteuer um so eher auf seine Waare schlagen kann, als von Einführung einer Fleischtaxe durchweg abgesehen wird, darf der Fleischbeschauer von dem Fleischer weder etwas fordern noch annehmen.

Freiberg, am 24. August 1860.

Das königliche Gerichtsamt.

Im Auftrage:

Herrmann, Assessor.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der verstorbenen Gutsbesitzerin **Johanne Rosine** verw. Zimmermann in Oberpreßschendorf soll das zu deren Nachlasse gehörige, 62 Acker 79 □ R., wovon 14 Acker mit zum Theil schlagbarem Holz bestanden, enthaltende, mit 784,88 Steuern einheiten belegte Auszugsfreie Dreiviertelhofgut Fol. 31 des betreffenden Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 35 des Brandcatasters, welches ohne Inventar und Erndte, und ohne Berücksichtigung der Abgaben, Landgerichtlich auf 11,767 Thlr. 10 Ngr. — Pf. taxirt worden ist, mit Inventar und Erndte kommanden

4. September 1860

zur freiwilligen Versteigerung gelangen, was hiermit unter Verweisung auf die im Gerichtsamte zu Frauenstein und dem Gasthose zu Preßschendorf anhängenden Patente, denen sich eine Beschreibung des Gutes nebst dem zur Uebergabe bestimmten Inventar der Ausfaat und Kaufsbedingungen sub © beigefügt befindet, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frauenstein, am 10. August 1860.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.
Lommahsch.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 5. October 1860

die Christianen Friederiken verchel. Köthe in Oberreichenbach zugehörigen Haus- und Feldgrundstücke Nr. 19 b. des dasigen Brandcatasters und Fol. 22 und 23 des dasigen Grund- und Hypothekenebuchs, welche am 18. Juli 1860 ohne Berücksichtigung der Oblasten zusammen auf 700 Thlr. — — — gewürdet worden sind, nothwendiger Weise einzeln versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Brand, am 20. Juli 1860.

Königl. Gerichtsamts d. d. S. t.
Gabriel. Meyer, Akt.

Bekanntmachung.

Da wahrzunehmen gewesen ist, daß der Theil unserer städtischen Promenaden zwischen dem Ausgang der Petersstraße vor dem Revierauschussgebäude bis zur Einfahrt in den Posthof von Fuhrwerk aller Art benutzt wird, während derselbe seiner Anlage nach nur für Fußgänger bestimmt ist, so wird hiermit das Befahren dieses Weges für alle, die nicht zu dem Revierauschussgebäude oder den daneben gelegenen Gehöften der Hausgrundstücke Nr. 108/109 und 110 zu verkehren haben, bei einer Strafe von einem Thaler für jeden Conventionsfall verboten.
Freiberg, den 23. August 1860.

Der Stadtrat h.
Clauß.

ARMINIA.

Renten- und Erbverein zu Dresden.

Der unterzeichnete Bevollmächtigte für Freiberg und Umgegend nimmt jederzeit Einlagen von 100 Thlr., 50 Thlr. und 25 Thlr., desgleichen Stück-Einlagen von 5 Thlr. ab, an. Außer den vielen Vortheilen, welche der Verein gewährt, sichert solcher für die Einlage eine lebenslänglich sich steigende Rente von 4, 4 1/2 und 5 Proc. bis zu 150 Proc. pr. anno, ein Erbtheil zum fünfsachen und ein Sterbecassengeld zum halben Betrage der Einlage.

Bei verbundenen Renten erbt solche auf eine andere im Voraus zu bestimmende Person, so daß also zwei Eheleute, Vater oder Mutter und Kind, zwei Geschwister zc. sich mit der Rente ungekürzt beerben. Nähere Nachricht ertheilt

der Bevollmächtigte.
Carl Fritzsche.

Die Assicurazioni Generali in Triest

versichert bei einem Gewährleistungsfond von 18 Millionen Gulden Conv.-Münze

- a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuerschäden,
- b) Güter auf Reisen gegen Transportschäden,
- c) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste, feste Prämien und stellt die Policen in Preuß. Cour. aus.

Zu jeder Auskunft erklärt sich gern bereit

Carl Köhler,
Agent.

Durch ein königl. preuss. und ein könig. sächs. Ministerium zum freien Verkauf durch die Herren Apotheker concessionirt.

Vom Pariser, Münchner und Wiener Thierärzt-Vereine mit der Medaille ausgezeichnet.

Korneuburger Viehpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe

bewährt sich nach den langjährigen Erfahrungen und den damit auch in den königl. Obermarsällen Sr. Majestät des Königs von Preußen im Auftrage Sr. Excellenz des General-Lieutenants und Oberstallmeisters Sr. Majestät. Herrn v. Willin, gemachten vielseitigen Versuchen, laut der amtlichen Bestätigung des Hrn. Dr. Knauer, Apothekers 1. Classe und Ober-Kochartes der gesammten königlichen Marstallungen:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Kehlen, Kolik, Mangel an Frechluft, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten.

Beim Hornvieh: beim Blutmelken und Aufblähen der Kühe (Windbauche), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung verbessert wird — bei Lungenleiden; während des Kälberns erscheint dessen Gebrauch bei Kühen sehr vorthellhaft, sowie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zusehends gedeihen.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberregel, der Fäule und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt.

Echt zu beziehen in Freiberg aus der Elephanten-Apotheke.

Nechte französische Mühlensteine.

Unterzeichneter erlaubt sich den geehrten Mühlenbesitzern hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ihm eine Agentur für französische Mühlensteine übertragen worden ist. Die Preise werden je nach Größe der Steine billigst gestellt und wird auch für vorzüglichste Qualität garantirt.

Freiberg, im August 1860.

Carl Köhler.

Herrn Bruno D..... wünschen bei seinem Weggange von Freiberg zum Corps der Garibaldiner einen guten Erfolg und ein recht herzliches Lebewohl!
Seine treuen Freunde.

Ein Seehund, der auf einer Eischolle eingeschlafen war, wurde kürzlich durch eine wohlgezielte Kugel erlegt, welche dem Thiere unmittelbar hinter dem linken Auge durch den Kopf drang. Das Bildpret davon soll pfundweise nebst Lebensbeschreibung und Gebrauchsanweisung hinter dem Rathhause zu haben sein.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Dampfkraft durch die Gaskraft ersetzt

oder die neuerfundene Gasmachine als ein wohlfeilster, einfachster, gefahrlosester, überall anwendbarer und für Jedermann zugänglicher Ersatz der Dampfmaschine. Nebst genauer Angabe ihres Baues und ihrer Anwendung, durch Abbildungen erläutert.

Von Gustav Consentius.

gr. 8. eleg. broch. Preis 15 Ngr.

* * * Durch diese wichtige Erfindung dürfte die Dampfmaschine wohl verdrängt werden. Leipzig, August 1860.

Ernst Schäfer.

Anzeige.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in Berthelsdorf als Uhrmacher etablirt habe und verspreche bei prompter und schneller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Berthelsdorf, den 27. August 1860.

F. Meier,

wohnhaft bei Hrn. Kramer Rößiger.

Einfaches Bier

schänkt Herrlichkeit, Theatergasse.

Gadern

aller Sorten und Papierspähne werden fortwährend eingekauft: Petersstraße Nr. 102.

Kümmel-Saamen

in trockner, gut gereinigter Waare, kauft Julius Stölzner.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im Glasalon.

Marinirte neue Heringe

empfehl

Eduard Nicolai.

**Neue saure Gurken,
Neue Vollheringe,
Grosse und kleine Fettheringe,**
à Pfd. 16 Pf. und à Stück 3-4 Pf.,
sowie neue geraucherte und marinirte He-
ringe à 5-15 Pf. von ganz gutem Ge-
schmack empfiehlt die Gemüsehandlung von
Carl Görne.

Marinirte neue Heringe

empfehl

Oswald Wolan.

Mast-Ochsenfleisch,
frischgeschlachtet, empfiehlt als sehr gute Waare
Wilhelm Niemann, Fabrikgasse.

Empfehlung.

Frischgeschlachtet

Mast-Ochsenfleisch,

sehr fette Waare, empfiehlt

Emil Klemm, Erbische Straße.

Empfehlung.

Frischgeschlachtet sehr fettes

Mast-Ochsenfleisch

empfehl

J. Stohn auf der Rinne.

Empfehlung.

Frischgeschlachtet fettes Rindfleisch em-
pfehl
**Ernst Goldammer,
Rittergasse.**

Haus- und Geschäftsverkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein
in Frankenberg gelegenes in bestem Zu-
stande befindliches Haus- und Gartengrund-
stück, in welchem Seilerei, Materialwaaren-
und Sarnhandel schwunghaft betrieben wird,
nebst vollständigem Seilerhandwerkzeug sofort
zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der
Besitzer
Carl Lindner.

Verkauf und Gesuch.

Eine Wirthschaft mit 28 Scheffeln Feld
und Wiese, 5 Kühen, 1 Pferd, Herberge- und
Auszugsfrei, Gebäude neu, steht zu verkaufen,
2000 Thlr. erforderlich. Eine Brauerei, wo-
möglich mit Schankwirthschaft, wird zu pachten
gesucht durch Agent **Mahler** in Mohorn.

Verkauf oder Vertausch.

Eine Dorfkrämerei mit eingebauter
Schmiede-Werkstätte und etwas Feld dabei,
ist sofort zu verkaufen, oder gegen ein anderes
Grundstück zu vertauschen. Näheres darüber
ertheilt **A. F. Reuther**, concessionirter Ge-
schäftsagent in Dippoldiswalde.

Landgüter-Verkauf.

In der Gegend von Dippoldiswalde und
Dresden sind mehrere größere und kleinere
Landgüter zu verkaufen und nachzuweisen be-
auftragt **A. F. Reuther**, concess. Geschäfts-
agent in Dippoldiswalde.

Pferde-Verkauf.

Ein gutes Zugpferd, (Brauner) steht zum
Verkauf in der Posthalterei.

Kartoffel-Verkauf.

Ausgezeichnete gute Speise-Kartoffeln sind
billig zu verkaufen auf dem Rühlschachtplatz
Nr. 116 beim Steiger **Weiß.**

Verkauf.

Kartoffeln von ausgezeichnete Güte à Meße
24 Pf. sind zu verkaufen bei dem Getreide-
händler **Funke**, Reitbahngasse Nr. 36.

Verkauf.

Gute Speisekartoffeln werden verkauft im
Schön'schen Gute vor dem Petersthore.

Verkauf.

Einige Schock gut ausgehöbtes Schüt-
stroh, das sich zum Decken eignet, sind zu ver-
kaufen beim Hausknecht im goldenen Stern.

Verkauf.

Mehrere Sorten gute Birnen und Garten-
gemüse sind zu verkaufen: Himmelfahrtsgasse
Nr. 370.

Verkauf.

Ein eiserner Ofenkasten mit Kochröhre und
Wasserpfanne steht zu verkaufen im Erbgericht
zu Hilbersdorf.

Zu verkaufen

ist ein blecherner Ofenkasten mit Kachelauflage,
Kochmaschine und eiserner Wasserpfanne: Fi-
schergasse Nr. 69, 2 Tr.

Bermiethung und Verkauf.

Ein möblirtes Logis steht von jetzt an an
einen Herrn billig zu vermieten; auch ist
ein großer Ausziehtisch von Eichenholz zu ver-
kaufen. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Bermiethung und Verkauf.

Eine Stube nebst Zubehör ist vom 1. Sep-
tember an zu vermieten; auch steht eine neue
Drehbank mit eisernen Wangen zu verkaufen:
Pfarrgasse Nr. 986.

Bermiethung.

Zwei Stuben sind zu vermieten in Für-
stenthal Nr. 331.

Zu vermieten

ist eine Etage. Das Nähere ist zu erfahren
beim Tischscherer **Mejer.**

Gesuch.

Ein Mädchen, das schon längere Zeit ge-
dient hat, kann in einer bürgerlichen Wirth-
schaft zu Michaelis ein Unterkommen finden.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesuch.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen
Arbeit unterzieht und gute Atteste aufzuweisen
hat, wird zu miethen gesucht. Näheres in der
Exped. d. Bl.

Gesuch.

Ein Tagelöhner kann sofort ausdauernde
Arbeit erhalten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

werden zum sofortigen Antritt 1 Pferdeknecht
und 1 Dienstknecht: Meißnergasse Nr. 468.

Wickelmacherinnen

können bei einem wöchentlichen Arbeitslohne
nach Befinden bis zu 1 Thlr. 5 Ngr., dauernde
Arbeit finden, in der Cigarrenfabrik von
Hermann Paessler in Freiberg, Peterstraße
Nr. 106/7.

Für Schlosser.

In meiner Maschinenbauwerkstatt finden
zwei in jeder Beziehung tüchtige Schlosser
dauernde Arbeit.

Eisenwerk Dbergruna bei Siebenlehn, den
27. August 1860.

Friedr. Aug. Münzner.

Gasthaus zum A. B. C.

Heute ladet zu Bratwurst und Beefsteak
ergebenst ein
Schmidt.

Einladung.

Heute Nachmittag laden zu Kaffee und neu-
backnem Kuchen, und heute Abend zu jungem
Entenbraten mit Krautsalat ganz ergebenst ein
Gebr. Schubert.

Einladung.

Heute Mittwoch den 29. d. M. bei gün-
stiger Witterung

Concert

Abends von 7 Uhr an, in der Eisenbahn-Res-
tauration im Münzbachthale, wobei ich mit
warmen und kalten Speisen, sowie mit gutem
Lager- und einfachen Bier bestens aufwarten
werde. Dazu ladet freundlichst ein
Louis Neumann.

Entree nach Belieben.

CONCERT

bei günstigem Wetter Freitag den 31. August
Nachmittags 5 Uhr, wozu ergebenst einladet
A. Rauck auf Neubaun.